

**ANFRAGE** von Stephan Weber (FDP, Wetzikon), Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich)

betreffend Umgang mit der gegenwärtigen Bauteuerung

---

Das Baugewerbe ist gegenwärtig mit einer ausserordentlichen Teuerung konfrontiert. Die Folgen dieser Bauteuerung sind für alle Investoren eine grosse Herausforderung. Bei Privaten und Gewerbe entstehen Finanzierungsprobleme und die Bauvorhaben werden grundsätzlich in Frage gestellt. Auch der Kanton Zürich hat viele laufende Bauprojekte in der Planung und Umsetzung. Beim Projekt der Gewerblichen Berufsschule in Wetzikon, mit einem ursprünglichen Baukredit von 37 Millionen Franken, musste der Regierungsrat erst kürzlich einen Nachtragskredit von ca. 12 Millionen Franken bewilligen. Dieser wurde mit der aussergewöhnlichen Marktsituation, mit Bau- und Materialpreissteigerung begründet. Die Begründung von 30% Mehrkosten wegen der Teuerung stelle ich in Frage, aber dennoch ist die hohe gegenwärtige Bauteuerung von 15 bis 20% eine nicht wegzudiskutierende Realität.

Der Regierungsrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Verfügt die Baudirektion über Grundlagen oder eine Einschätzung, wie hoch die Bauteuerung gegenwärtig ist?
2. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass bei kantonalen Bauprojekten Kreditüberschreitungen nicht falscherweise mit der Bauteuerung begründet werden?
3. Welche wesentlichen Bauprojekte des Kantons sind von Kreditüberschreitungen aufgrund der Bauteuerung betroffen?
4. Wie hoch schätzt die Baudirektion die gesamten Mehrkosten der laufenden Bauprojekte aufgrund der Bauteuerung?
5. Gibt es laufende Bauprojekte, welche wegen der Bauteuerung die Kreditkompetenz des Regierungsrates überschreiten und nun in die Kompetenz des Kantonsrates fallen würden?
6. Wenn ja, wie geht der Regierungsrat damit um, welches sind die konkreten Massnahmen?

Stephan Weber  
Sonja Rueff-Frenkel